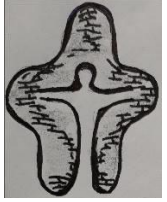


Dezember 2020 Rundbrief Gefängnisseelsorge-



JVA Wulkow -ev. Diakon&Gefängnisseelsorger: Eckhard Häßler Tel: 03391 700-330

-kath. Pastoralreferent: Patrik Beirle

Tel: 03391 700-331

Mail: eckehard.haessler@justizvollzug.brandenburg.de Mail: patrick.beirle@justizvollzug.brandenburg.de

Weihnachten: wir feiern die Geburt Gottes auf dieser Welt !

Gedanken: „Alles verändert mich. Was sonst? Was sonst, wenn nicht alles. Jeder Bruchteil einer Sekunde, der auf meinen Körper trifft wie ein Regentropfen. Jeder Moment, der mein Bewusstsein oder sagen wir sogar: meine Seele durchquert, verändert mich. Ich kann nicht gleichbleiben. Auch wenn ich will. Ich bin Das-was-sich-ändert. Wie alles. Außer Gott, wenn es ihn gibt. Was ich doch hoffen möchte. Gott wäre anders als alle andere. Denn Gott wäre das Alles-Eine, welches mehr ist als alles. Was wir ein Widerspruch in sich klingt, aber letzten Endes nur besagt, dass wir Gott nicht einfangen können mit Sprache, nicht eingemeinden, nicht durch zutreffende Benennung katalogisieren, verharmlosen, entschärfen. Gott, wenn es ihn gibt, wird immer das Beunruhigende sein, das vom Menschenverstand nicht Zählbare, dem man sich nur durch Stammeln nähern kann, durch Lallen oder gleich durch Musik. Und da wir Die-die-sich ändern sind, die sich Wandeln-Müssenden, kommen wir damit niemals zurande, werden wir damit niemals fertig, weder in einem zeitlichen noch in einem seelischen Sinn. Aber die Sehnsucht nach etwas, das anders ist als wir, nach etwas, das aber so extrem anders ist als wir, dass es nicht anders sein muss irgendwas, sondern eins sein kann mit sich und in Allem, also die Sehnsucht nach Gott, triebt uns immer wieder an, peitscht uns in immer neue Versuche, uns diesem All-Einen, diesem Ein und Alles zu nähern, schüchtern und begeistert, ehrfürchtig und neugierig, wohl wissend, dass es sich uns allerhöchstens in der Form seines Nichterscheinens zeigt.“ (Heinz Rudolf Kunze aus seinem Buch „Schwebebalken“)

So hat es sehr poetisch einmal ganz anders ein Literat/ Musiker formuliert, wer oder was Gott für Ihn ist oder sein könnte. Wir werden in der Weihnachtszeit mit vielen Symbolen und Gesten, Gerüchen und Inhalten fast überflutet. Gott aber hat sich gezeigt dieser Welt in einem Kind. Dass er sich einem jeden zeigt auf seine ganze eigene Art wünsche ich allen zu diesem Fest von Herzen.

